



DAT HOFBLATT

Dat Neeiste för Buren un Veeh

VERÖFFENTLICHT VON TIBA KRAFTFUTTER | AUSGABE 02 | JUNI 2022

ABWECHSLUNG ALS ANTRIEB

MARIO RIKHOF BERICHTET AUS SEINEM ALLTAG ALS LANDWIRT UND DEN BESONDERHEITEN IN SEINER BERUFSWELT.

Der Landwirt Mario Rikhof aus Bad Bentheim hat sich seinen Berufstraum erfüllt. Zwischen Landwirtschaft, Handwerk, Oldtimern und Familie & Freunden gestaltet er sich seine Arbeitswelt so abwechslungsreich wie möglich.

Diese und weitere Geschichten aus dem Bereich der Landwirtschaft findet ihr in der zweiten Ausgabe des Hofblattes. Wissenswertes, wie Wege zu einer guten Eischalenqualität, Tipps & Tricks für die Blattdüngung, Heino's Leserbrief, Angebote aus dem Grünen Warenhaus in Haselünne und spannende Schnacks stehen in dieser Ausgabe im Mittelpunkt. Auch besondere Entwicklungen, wie die Kraftfutterproduktion in unsicheren Märkten, nehmen wir unter die Lupe.

Natürlich kommen auch unterhaltsame Themen in dieser Ausgabe nicht zu kurz.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe des Hofblattes „Dat Neeiste för Buren un Veeh“.

Kiek mol in!



Die vollständige Geschichte des Landwirts Mario Rikhof finden Sie ab Seite 6.

AUF EINEN SCHNACK MIT... ...PIA HÖMMEN & FELIX AHLERS

Pia absolvierte eine Auszubildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Felix befindet sich im dritten Ausbildungsjahr zum Verfahrenstechnologen. Im Interview erzählen die beiden von ihrer Ausbildung bei Tiba.
[Weiterlesen auf Seite 4.](#)

DIE BESTEN WEGE ZU EINER GUTEN EIRSCHALENQUALITÄT

90 oder mehr Lebenswochen sind für Legehennen durchaus keine Seltenheit mehr. Aber was hilft für eine lange Lebensdauer, wenn die gelegten Eier nicht gut genug sind, um die Hennen dafür länger im Stall zu behalten?
[Weiterlesen auf Seite 8.](#)

AUS LIEBE ZUR UMWELT: UNVERPACKT EINKAUFEN

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt in Deutschland einen immer größeren Stellenwert ein. Daher wollen immer mehr Menschen den Verpackungsmüll reduzieren - dies ist nachhaltig und schützt unsere Umwelt.
[Weiterlesen auf Seite 2.](#)



- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

AUS LIEBE ZUR UMWELT: UNVERPACKT EINKAUFEN



Das Thema Nachhaltigkeit nimmt in Deutschland einen großen Stellenwert ein. Daher wollen immer mehr Menschen den Verpackungsmüll reduzieren - dies ist nachhaltig und schützt unsere Umwelt. Die Verbraucher, insbesondere die jüngere Generation, sind sich zunehmend den Schäden bewusst, die Verpackungsmaterialien verursachen. Aus diesem Grund ist verpackungsfreies Einkaufen beliebter denn je.

Auch das Grüne Warenhaus in Haselünne legt einen großen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Umso stolzer ist Andrea Schnieder, Marktleiterin des Grünen Warenhauses, ab sofort ein Unverpackt-Regal von cdVet im Grünen Warenhaus aufstellen zu können. „Unverpackte Produkte, die geschöpft oder gezapft werden können, sind ideal für den Verbraucher, angenehm für das Geschäft und viel besser für die Umwelt“, erklärt Andrea.

Vorteile des cdVet-unverpackt-Regals im Grünen Warenhaus:

- natürlich, unverpackt, nachhaltig
- Reduzierung von CO² durch kürzere Transportwege
- günstiger als reguläre Ware
- Vermeidung von Müll
- komfortabel und bequem
- sehr gute Qualität

Die cdVet Naturprodukte GmbH bietet eine breite Palette an Naturprodukten, die einerseits den hohen Ansprüchen der Haus- und Hobbytierhaltung und andererseits den hohen Qualitätsanforderungen des Gesundheitsmanagements in der modernen Nutztierhaltung und -fütterung gerecht wird. Aus dem Unverpackt-Regal im Grünen Warenhaus können verschiedenste cdVet Produkte mit bester Qualität in einem selbst mitgebrachten Gefäß völlig plastikfrei und trotzdem alltagstauglich abgefüllt werden.



Das cdVet-unverpackt-Regal im Grünen Warenhaus in Haselünne.

Der Ablauf für den unverpackten Einkauf im Grünen Warenhaus:

1. eigenen Behälter mitbringen oder Mehrwegbehälter aus dem Grünen Warenhaus erwerben
2. leeren Behälter vom Personal wiegen lassen
3. Behälter nach Belieben befüllen
4. an der Kasse bezahlen

Die Auswahl der Produkte, die im Unverpackt-Regal des Grünen Warenhauses aufgenommen werden können, ist groß. Aktuell stehen verschiedenste cdVet Produkte für Hunde und Katzen in sehr guter Qualität im Unverpackt-Regal des Grünen Warenhauses:

- diverse Öle: Dog-Fit, DarmAktiv, Bio-Futteröl, Bio-Leinöl, Lachsöl für Hunde und Katzen
- verschiedenste Ergänzungsfuttermittel: HuminoMineral, Fit-Barf, ArthroGreen für Hunde und Katzen
- Belohnungen und Leckerlies (ohne schlechtes Gewissen): Bio-Schwarzkümmelsticks, Bio-Lein-Sticks für Hunde und Pferde

Redaktioneller Beitrag von: Sophie Lockhorn (vuzk)



Im Regal finden sich unter anderem diverse Öle.



Die Behälter werden nach Belieben befüllt.



10% RABATT
AUF PRODUKTE AUS DEM
CDVET-UNVERPACKT REGAL

Gültig bis zum 31. Oktober 2022.
Einmalig einlösbar. Bitte schneiden Sie
den Coupon aus und legen uns diesen
bei Ihrem Einkauf vor.

TIBA – Grünes Warenhaus
Ladestraße 4 • 49740 Haselünne

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

LANDWIRTSCHAFT UND KRAFTFUTTERPRODUKTION IN UNSICHEREN MÄRKTEN

Wie allseits bekannt ist, erleben wir in jüngster Zeit seit dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine sehr starke Unsicherheiten und Preissteigerungen in allen Branchen. Doch auch schon vorher gab es, geprägt von steigenden Energiepreisen aus unterschiedlichen Gründen, Weltwirtschaftssorgen in Bezug auf die Coronapandemie. Ebenso, schon fast vergessen, gab es mit den gegenseitigen Zollerhebungen im Handelsstreit zwischen den USA mit Herrn Trump und China oder dem Eingriff der Fondgesellschaften über die Agrarmarktbörsen immer wieder Störfeuer in unseren Agrarmärkten. Wettbewerbsnachteile in Bezug auf Haltungformen der Tiere im Ausland aber auch im Pflanzenbau mit unserer „schönen“ Düngeverordnung und den roten Gebieten sowie den neuen GAP Vorgaben mit verordneter Stilllegung von 4 Prozent der Ackerfläche setzten dem Ganzen dann noch die Krone auf.

Da wir bei TIBA immer gewillt sind, etwas über den Tellerrand zu schauen und natürlich als Berufsoptimisten in der Landwirtschaftsbranche das Beste aus jeder Situation herauszuholen, sind wir immer auf der Suche nach einer objektiven Einschätzung der Lage. Dazu hier ein paar Zahlen zum Anteil der Ukraine am Welthandel.

Welthandel und Anteil der Ukraine laut USDA Jan 2022 in der Vermarktungssaison 2021/22

Rohstoff	Werthandel	Menge Ukraine	ca. % Anteil Ukraine am Welthandel
Weizen	206,698	24200	12
Mais	194024	33500	12
Gerste	34038	6000	17
Sonnenblumensaat	13472	6686	50

Den Einfluss solcher Börsenunruhen bekommen wir leider hier am Markt schnell zu spüren. Sie setzen den Markt unter Stress und die Preise für die Futterrohstoffe steigen ... leider oft schneller als die Erzeugerpreise für Milch, Fleisch und Eier. Und dann noch die steigenden Energie-, Dünger- und Dieselpreise... allerdings gibt es in solch ruppigen Zeiten auch positive Aspekte zu sehen (wir sind ja Optimisten):

Zuerst einmal sehen wir gute Vermarktungspreise für die kommende Ernte an Getreide und da wir in unserer Region die Pflanzen zum großen Teil mit Wirtschaftsdünger wie Gülle und Mist düngen, fallen die gestiegenen Düngerkosten nicht soooo schlimm ins Gewicht. In dem Bezug haben wir auch noch den positiven Nebeneffekt, dass die Gülleabgabe deutlich günstiger ist als in den Vorjahren (vielleicht gibt es ja bald Geld für unsere wertvollen Naturdünger...).

Zudem werden weite Transporte von Nahrungsmitteln durch stark gestiegene Treibstoffkosten und fehlende Frachtkapazitäten in letzter Zeit immer teurer. So sind die internationalen Transportkosten, z. B. um Güter aus Südamerika nach Europa zu bringen, heute circa fünf Mal so teuer wie vor drei Jahren. Damit verringert sich der Wettbewerbsvorteil anderer Länder, den sie durch Produktionskostenvorteile haben.

Redaktioneller Beitrag von: Martin Kock (TIBA)



Quelle: SAXO-Bank Dänemark



Quelle: envato elements

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

AUF EINEN SCHNACK MIT ..PIA HÖMMEN

Im Interview-Format „Auf einen Schnack mit...“ stellen wir interessante Persönlichkeiten vor, um Blicke hinter die Kulissen zu ermöglichen. Die Interviewpartner stammen dabei aus dem Unternehmensumfeld von TIBA oder auch aus dem Landwirtschaftsbereich. In dieser Ausgabe rücken wir zwei Auszubildende in den Fokus. Den Anfang macht Pia Hömmen. Sie ist 19 Jahre alt und kommt aus Spahnharrenstätte. Sie arbeitet als Groß- und Außenhandelskauffrau bei Tiba. Ihre Ausbildung absolvierte sie vorher ebenfalls bei Tiba. Für uns erinnert sie sich an Ihre Ausbildung zurück:



Pia absolvierte eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bei Tiba.

TIBA: Hallo Pia! Erzähl doch mal: Wie bist du damals zu einer Ausbildung bei TIBA gekommen?

Pia: Mein Papa erzählte mir, dass TIBA ausbildet. Für mich war immer klar, dass ich im landwirtschaftlichen Bereich arbeiten wollte. Zudem war der kaufmännische Bereich interessant.

Durch welche Einblicke wusstest du, dass du eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau absolvieren möchtest?

Die Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau wurde für mich durch mehrere Praktika in der Futtermittelbranche interessant. Ich konnte hier Einblicke gewinnen, die dann meine Entscheidung für den Ausbildungsberuf beeinflusst haben.

Wieso hast du dich für eine Ausbildung bei TIBA entschieden?

Das Arbeitsklima war beim Probearbeiten sehr gut. Das Miteinander war freundlich und gleichzeitig sehr familiär. Die Atmosphäre hat mich überzeugt.

Was macht deinen Ausbildungsberuf für dich besonders spannend?

Die Arbeit mit den Landwirten und mit den einzelnen Futterkomponenten.

Was ist deine persönliche Lieblingsaufgabe als Groß- und Außenhandelskauffrau? Was begeistert dich?

Meine Lieblingsaufgabe war es, in der Zentrale mit den Landwirten zu telefonieren und deren Futterbestellungen anzunehmen. Ein kurzer Schnack kam dabei natürlich auch nicht zu kurz ;-)

Wie wichtig ist Teamwork für deinen Beruf?

Teamwork finde ich super wichtig. Es schweißt uns als Team zusammen

und gleichzeitig können wir uns bei der Arbeit unterstützen. Wir schauen gegenseitig über unsere Arbeiten, damit keine Fehler passieren. Manchmal sehen vier Augen einfach mehr als zwei.

Und was machst du nach Feierabend?

Nach Feierabend bin ich am liebsten draußen und fahre Inliner oder Fahrrad. Das ist ein guter Ausgleich zum Arbeitstag im Büro.

Unabhängig von deiner Ausbildung: Was motiviert dich, bei TIBA zu arbeiten?

An erster Stelle stehen da meine Kollegen und Kolleginnen! Jeder versteht sich hier mit jedem. So macht es wirklich jeden Tag Spaß zur Arbeit zu kommen. Was mir sonst super gefällt ist, dass ich in meiner Ausbildung die Chance hatte, in jeden Bereich reinzuschnuppern. So konnte ich genau das Richtige für mich finden.

Gibt es einen Moment in deiner bisherigen Ausbildung, an den du dich besonders gerne erinnerst?

Ja, definitiv. Im meinem ersten Jahr bei TIBA gab es einen Neujahrempfang mit allen Kollegen und Kolleginnen. Den fand ich sehr schön.

Welchen Ratschlag hast du für Interessierte, die sich für eine Ausbildung bei TIBA interessieren?

Wenn ihr euch hier und da über die Landwirtschaft informiert, ist das schon sehr gut. Viele Aufgaben, Arbeitsabläufe und vor allem die Gespräche mit den Kollegen und Kunden werden dann gleich viel spannender. Die Ausbildung erfordert keine landwirtschaftlichen Kenntnisse, aber mit ein bisschen Ahnung von der Landwirtschaft fällt vieles leichter.

Redaktioneller Beitrag von: Pia Hömmen (Tiba) & Sarah Ruhe (vuzk)

FULL PULL!

*Du willst in deiner Ausbildung Meter machen?
Wir suchen unter anderem Azubi's zum/zur
Verfahrenstechnologe/-technologin und zur/zum
Kaufrau/-mann im Groß- und Außenhandel.*

*Schreib' uns einfach direkt über
☎ WhatsApp: 01511 5545 278*

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

...UND FELIX AHLERS

Das zweite Interview führen wir mit Felix Ahlers. Er ist 20 Jahre alt, kommt aus Bawinkel und befindet sich aktuell im dritten Ausbildungsjahr zum Verfahrenstechnologen.

TIBA: Hallo Felix! Magst du uns erzählen, wie du zu einer Ausbildung bei TIBA gekommen bist?

Felix: Ich habe online die Augen offen gehalten. Dabei bin ich im Internet auf TIBA gestoßen und tatsächlich war der richtige Ausbildungsberuf für mich dabei.

Durch welche Einblicke wusstest du, dass du eine Ausbildung zum Verfahrenstechnologen absolvieren möchtest?

In den Schulferien habe ich immer gerne bei Landwirten ausgeholfen. So konnte ich viele Wirtschaftszweige und Berufe im Rahmen der Landwirtschaft kennenlernen. Der Beruf des Verfahrenstechnologen hat mich am Ende überzeugt.

Wieso hast du dich für eine Ausbildung bei TIBA entschieden?

TIBA ist ein relativ junges Unternehmen. Wir haben eine moderne Mühle und auch sonst sind die Arbeitsmittel recht neu. Ich habe auch viele junge Kollegen. So kommen schnell Gesprächsthemen auf den Tisch. Trotzdem ist es auch cool, von den älteren Mitarbeitern zu lernen oder sich einfach mal auszutauschen. Ein richtiges Familienunternehmen halt. ;-)

Was macht deinen Ausbildungsberuf für dich besonders spannend?

Mich begeistert, dass meine Ausbildung viele verschiedene Aufgaben für mich bereit hält. So ist jeder Tagesablauf anders. Natürlich begeistern mich auch die hochmodernen Maschinen. Die Arbeit mit modernster Technik macht mir Spaß.

Was ist deine persönliche Lieblingsaufgabe als Verfahrenstechnologe? Was begeistert dich?

Ich finde es total aufregend die Anlage zu fahren, um Futter zu produzieren. Zuzusehen, wie aus den einzelnen Rohstoffen dann ein neues Produkt wird, für das ich verantwortlich bin, macht mich stolz auf meine Arbeit und das, was ich hier gelernt habe.

Wie wichtig ist Teamwork für deinen Beruf?

Teamwork ist mir sehr wichtig. Durch die Zusammenarbeit mit den

Kollegen macht der Arbeitsalltag doch erst richtig Spaß. Außerdem ist die Arbeit im Team gleich viel leichter zu bewältigen.

Stichwort: Hobbys. Was machst du nach Feierabend?

Nach Feierabend gehe ich zum Fußball. Ob Training oder ein Spiel mit der Mannschaft, das ist einfach ein super Hobby um abzuschalten und fit zu bleiben. Wenn kein Spiel oder Training ansteht, dann gehe ich gerne mit meinen Freunden raus.

Unabhängig von deiner Ausbildung: Was motiviert dich, bei TIBA zu arbeiten?

Neben der abwechslungsreichen Arbeit motiviert mich ganz klar das Team. Wir kommen einfach super untereinander aus. Es macht Spaß, den Tag miteinander zu verbringen.

Gibt es einen Moment in deiner bisherigen Ausbildung, an den du dich besonders gerne erinnerst?

Oh ja! Das erste Mal, als ich alleine die Anlage bedienen durfte, um Futter herzustellen. Ein aufregender Moment für mich. Auf einmal hatte ich die volle Verantwortung. Da habe ich auch gemerkt, wie viel ich schon gelernt habe.



Zuzusehen, wie aus den Rohstoffen ein neues Produkt wird, für das ich verantwortlich bin, macht mich stolz.

Welchen Ratschlag hast du für Interessierte, die sich für eine Ausbildung bei TIBA interessieren?

Wenn du nach einem Ausbildungsbetrieb suchst, in dem du einen sicheren Arbeitsplatz und weitere Berufserfahrung sammeln willst, dann ist TIBA genau das richtige Unternehmen für dich. Hier gibt es sehr gute Chancen übernommen zu werden.

Redaktioneller Beitrag von: Felix Ahlers (Tiba) & Sarah Ruhe (vuzk)



Felix Ahlers in der Schaltwarte der Produktion.



Der Auszubildene prüft, ob die Presse in Ordnung ist.

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

ABWECHSLUNG ALS ANTRIEB: MARIO RIKHOF GESTALTET SEINEN BERUFSALLTAG AKTIV MIT

In dieser Hofgeschichte dreht sich alles um den Betrieb von Mario Rikhof. Er arbeitet bereits seit 2008 mit TIBA zusammen. Den eigenen Beruf proaktiv gestalten? Mario Rikhof hat sich diesen Wunsch erfüllt, indem er seinen Beruf des Landwirts mit seinen Hobbys kombiniert und geformt hat.

Der elterliche Betrieb des Landwirts liegt in Holt und Haar, eine kleine Bauernschaft westlich von Bad Bentheim. Der zweite Betrieb liegt in 40 Kilometern Entfernung in Neuringe, eine Bauernschaft in Twist im Emsland. Mario Rikhof bewirtschaftet mit seinem Team insgesamt 45 Hektar. Mais, Getreide und Ackergras werden angebaut sowie Hähnchen (280.000 Masthähnchenplätze) und Schweinemast (900 Mastschweineplätze) betrieben. Darüber hinaus finden 60 Rosé-Kälber ihren Platz.

„Ich habe ein gutes Team, das aus vier Festangestellten und zehn Aushilfen besteht und mir den Rücken stärkt. Auch meine Familie packt fleißig mit an. Wir arbeiten hier sehr eng und familiär zusammen“, erzählt der Landwirt.

Es gibt kaum einen Beruf, der so abwechslungsreich ist, wie der des Landwirts. Aber bleibt darüber hinaus Zeit für Hobbys? Und lassen sich diese im Beruf integrieren?

„Ich habe mir aus dem Beruf des Landwirts einen der für mich abwechslungsreichsten Jobs gestaltet, den ich mir vorstellen kann: Von Management, Tierpflege, über Metallbau und Tischlern bis hin zum Gartenlandschaftsbau. Das alles konnte ich in meinem Betrieb integrieren. Mein Antrieb ist einfach der Spaß an der Abwechslung und an der Vielseitigkeit“, erläutert Mario. Seine Hobbys im Baubereich lassen sich somit gut mit der Landwirtschaft verbinden, sodass er mit

seinem Team auch auf überbetrieblichen Baustellen wie beim Umbau von Milchviehbetrieben mit anpackt. Egal ob er mit seinem Team pflastert, einen Stall umbaut, einen Garten mit Pool gestaltet oder Dienstleistungen organisiert. Die Abwechslung macht einfach Spaß. Momentan baut das Team einen Milchviehbetrieb zu einer Western-Pferde-Ranch um.

„Bei mir sieht jeder Tag anders aus. Die Arbeit ist da, wo ich gebraucht werde. Auch mal nachts im Stall, um zum Beispiel einen Antriebsmotor auszutauschen.“, erklärt er.

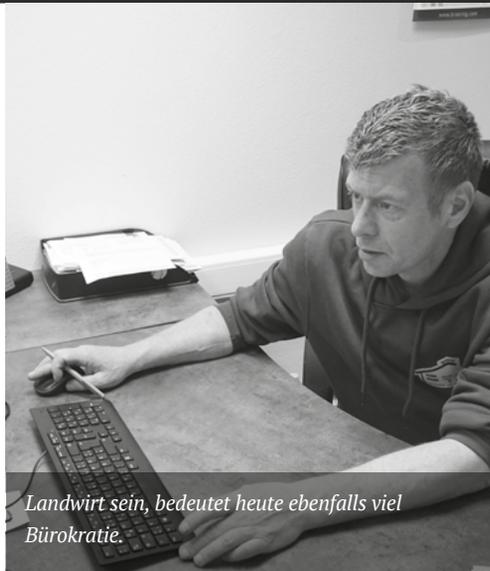
„Mein Antrieb ist der Spaß an der Abwechslung und an der Vielseitigkeit.“

Wenn man den Landwirt nach einem Ausblick in die Zukunft fragt, findet er deutliche Worte: „Durch Politik und Marktwirtschaft sehe ich in Deutschland keine Zukunft für kleine ländliche Betriebe. Es gilt: Wachsen oder Weichen.“



Der elterliche Betrieb in Holt und Haar in idyllischer Umgebung.

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -



Landwirt sein, bedeutet heute ebenfalls viel Bürokratie.



Traktorliebe: Mario restaurierte einen IHC 744 Traktor.



Das Team baut aktuell einen Milchviehbetrieb zu einer Western-Pferde-Ranch um.

Angst vor der Zukunft habe er mit seinem Betrieb jedoch **eigentlich** nicht.

„Es gibt immer einige Herausforderungen, die es zu meistern gilt. In diesem Jahr sind es die steigenden Preise für Futter, Düngemittel, Energie, wie Strom, Gas, Diesel und Heizöl. Die Preise müssen parallel zu den Verkaufspreisen unserer Produkte stehen. Gerade in dieser Krise ist es für uns wichtig besonders sparsam mit Energie umzugehen, gut im Markt zu stehen und Kosten reduziert zu arbeiten.“, unterstreicht Mario.

Die Preisexplosion von Sprit, Energie und Futtermitteln kann für viele Betriebe der wirtschaftliche Untergang sein. Somit ist die Versorgungssicherheit und die Ernährungssouveränität in Gefahr.

Kommen wir zum Abschluss seiner Hofgeschichte wieder zu den schönen Themen: Um am Wochenende abzuschalten, schraubt Mario gerne an seinem Oldtimer oder feiert mit seinen Freunden in seiner selbst gebauten Kneipe, die sich wirklich sehen lassen kann. Dann mal Prost!

Redaktioneller Beitrag von: Christin Markus (vuzk)



Marke Eigenbau: An den Wochenenden wird in der eigenen Kneipe gefeiert.



Ein privater Einblick: Mario und seine Tochter im Hähnchenstall.

Hofgeschichten gesucht!

Du bist Landwirt/in und möchtest deine Geschichte in der nächsten Hofblatt Ausgabe erzählen?

Melde dich gerne bei uns!
Ansprechpartnerin: Marita Wild
05963 / 9419-49

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

DIE BESTEN WEGE ZU EINER GUTEN EISCHALENQUALITÄT



Dank dem Zuchtfortschritt und dem stetig steigenden Know-how der Legehennenhalter ist es möglich, die Legehenne deutlich länger zu halten als noch vor fünf Jahren. 90 oder mehr Lebenswochen sind durchaus keine Seltenheit mehr. Aber was hilft eine lange Lebensdauer, wenn die gelegten Eier nicht gut genug sind, um die Hennen dafür länger im Stall zu behalten? Eischalenqualität ist hier das Zauberwort. Aber was muss man tun, um eine gute Qualität durchgehend zu behalten oder welche SOS-Maßnahmen gibt es, wenn die Schmutz- und Knickeierate zu hoch wird? Diesen und mehr Fragen wenden wir uns in diesem Artikel zu.

Um Antworten zu erhalten, kommen wir nicht drum herum, tatsächlich bei den Grundlagen anzufangen. Mehr als 90 % der Eierschale besteht aus Calcium. Daher ist Calcium das A und O, wenn es um die Einflussfaktoren für eine gute Eierschale geht. Natürlich kommen außerdem noch weitere Einflussfaktoren dazu, aber zunächst gehen wir auf dieses Element ein.

Die Legehenne scheidet mit jedem gelegtem Ei zwei Gramm Calcium aus. Kurzfristig speichern kann sie in ihren Röhrenknochen circa fünf Gramm Calcium, auf welches sie für die Schalenproduktion zugreifen kann. Anhand dieser Werte wird deutlich, wie wichtig ein gutes Futter mit einer guten Calciumversorgung für die Henne ist. Dabei ist es nicht mal so einfach, eine „gute“ Versorgung zu gewährleisten. Denn die Henne nimmt rund 40 Prozent ihres Tagesbedarfs an Futter am Morgen und circa 60 Prozent am Nachmittag zu sich. Die Eierschale wird von den Tieren in der Nacht, während sie schlafen, produziert. Wie schafft man es also, dass die Henne zu diesem Zeitpunkt mit Calcium versorgt wird, ohne dass sie auf den Speicher in den Knochen zurückgreifen muss? Da gibt es fütterungstechnisch eigentlich zwei Varianten, die sich bewährt haben:

1. Ein einzelnes Futter, welches eine Mischung aus schnell verfügbaren und langsam verfügbaren Calciumquellen bietet.

Eine schnell verfügbare Calciumquelle ist zum Beispiel feiner Kalk. Eine langsam verfügbare Quelle ist der grobe Kalk.

2. Split Feeding, durch zwei unterschiedliche Futterrezepturen: Ein Futter für die Versorgung des Tieres tagsüber, mit reduziertem Calciumgehalt. Und ein Futter für den Nachmittag, beziehungsweise für die letzte Fütterung mit erhöhtem Calciumgehalt für die Nachtversorgung.

Ein Vorteil bei der ersten Variante ist, dass sie keine zusätzliche Technik braucht, kein weiteres Futtersilo für das „Nachmittagsfutter“. Der Nachteil liegt darin, dass die Tiere kontinuierlich mit Calcium versorgt werden, auch dann, wenn sie es nicht verarbeiten können. Lediglich 40 – 60 Prozent des Calciums im Futter können vom Darm für das Tier verfügbar gemacht werden. Der Rest landet auf dem Kotband oder in der Einstreu.

Der Vorteil beim Split Feeding ist dementsprechend die Versorgung der Henne mit Calcium, wenn sie es am nötigsten braucht, also zur Nacht hin. Eine angepasste kontinuierliche Versorgung kann damit sichergestellt werden. Vor allem in der heiklen Startphase, in der die Tiere anfangen zu legen, kann es bei nicht ausreichender Futteraufnahme zu Defiziten kommen, die sich auf die gesamte Legephase auswirken können. Auch die anfängliche Verweigerung des „Nachmittagsfutters“, kann neben dem erhöhten Investitionsbedarf für die Technik, ein Nachteil sein. Die Hennen können empfindlich auf zu hohe Calciumgehalte mit Futterverweigerung reagieren. In diesem Fall ist Fingerspitzengefühl gefragt.

Es gibt außerdem weitere Möglichkeiten, um auf die Schalenqualität einzuwirken. Zum einen ist es generell ein Zusammenspiel zwischen Aufzucht-, Legestart- und Legephase. In der Aufzucht wird der Grundstein dafür gelegt, dass die Tiere eine hohe Uniformität aufweisen und ein gutes Futteraufnahmevermögen und einen gesunden Darm entwickeln. Dieses Vermögen ist sehr wichtig für die „kribbelige“ Zeit des Legestarts. Wie bereits angesprochen, kann es dazu kommen, dass die Tiere nicht so viel

Futter aufnehmen können, wie sie bräuchten. Zum anderen ist ein gesunder Darm sehr wichtig. Wenn der Darm nicht fit ist und wichtige Nährstoffe nicht aufnimmt, kann das Aufnahmevermögen und das Futter noch so gut sein.

Generell gilt es am Anfang, die Herde lieber etwas verhaltener zu fahren, als das Letzte noch rauskitzeln zu wollen. Schließlich sind unsere Hennen Ausdauerathleten und keine Sprinter. Wie ärgerlich wäre es, wenn man die letzten zwei Prozent in der Legespitze rauskitzeln kann, dagegen aber hinten rum in der Legepersistenz und der Schalenqualität jede Menge Prozente liegen lässt?

Wenn es die Lage zulässt, hilft ein geringeres Eigewicht ebenfalls dabei, die Schalenqualität zu unterstützen. Ein M-Ei ist stabiler als ein L oder gar XL-Ei. Auch darauf kann während und zum Ende der Legephase geachtet und füttertechnisch eingegriffen werden.

Neben dem Calciumgehalt im Futter ist das Vitamin D₃ ebenfalls eine wichtige Komponente. Dieses hilft dabei, den Calcium-Speicher der Röhrenknochen wieder aufzufüllen, wenn das Tier doch mal dran zapfen musste. Deshalb sind Calcium-Präparate vom Tierarzt auch meist mit Vitamin D₃ gekoppelt.

Sie sehen also: Es gibt viele Möglichkeiten, auf die Eischalenqualität einzuwirken. Die meisten fallen eher unter die langfristigen Methoden. Was ist aber, wenn man aktuell eine ältere Herde im Stall hat und diese jetzt unterstützen möchte, um die Schmutz- und Knickeierate zu senken? Bei akutem Anstieg der Rate ist Vorsicht geboten. Krankheiten



Quelle: envato elements

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

könnten subklinisch vorliegen. Da hilft nur ein Anruf beim Tierarzt. Dieser hat auch Calcium-D₃ Präparate, die schnell und gut helfen. Sie sind häufig kostspielig. Ein Anruf beim Futterlieferanten Ihres Vertrauens kann ebenfalls helfen, denn schon ein erhöhter Calciumgehalt im Futter kann Abhilfe schaffen. Unterstützend kann zu der erhöhten Calciumgabe nachmittags im Futter Muschelkalk in die Einstreu gegeben werden. Zum einen hat es den Vorteil, dass Muschelkalk eine langsam abbauende und langfristige Calciumquelle darstellt, zum anderen unterstützt die grobe Struktur den Muskelmagen und durch das Picken und Scharren der Tiere in der Einstreu wird diese aufgelockert und die Tiere sind beschäftigt.

Fassen wir noch einmal zusammen:

- gesunde umfassende Aufzucht für ein optimales Körpergewicht, einen guten Darm und gutes Futteraufnahmevermögen
- Kribbelige Phase des Legestarts beobachten und das Tier durch konkretes Einsetzen eines Vorlegefutters unterstützen.
- Für einen optimalen Calciumstoffwechsel sind, neben dem Calciumgehalt, auch die Struktur (feiner und grober Kalk) und damit die Abbau- und Verfügbarkeit für das Tier entscheidend.
- Der erhöhte Calciumbedarf für die Nacht kann am Nachmittag mit zusätzlichen

Calcium-/Kalkgaben unterstützt werden.

- Die Limitierung des Eigewichts bei älteren Hennen durch die Fütterung unterstützt die Schalenqualität.
- Eine gute Darm- und Lebergesundheit gewährleistet eine optimale Aufnahme der Nährstoffe aus dem Futter.

Redaktioneller Beitrag von:

Hanna Oldekamp und Heino Hilbers (TIBA)

GEGEN MILBENBEFALL UND STICKSTOFFVERLUSTE: TIPPS FÜR DIE BLATTDÜNGUNG



Durch gesetzliche Vorgaben und Einschränkungen ist es nicht immer möglich, unsere Ackerkulturen bedarfsgerecht zu düngen. Daher sind wir immer bemüht, neue und alternative Lösungen zu finden.

Den ersten Lösungsansatz bietet PROFI FERTILIZER N28. Dieser Blattdünger kann einen Teil des Stickstoffs aus herkömmlichen N-Düngern ersetzen. Dabei entspricht ein Kilogramm Stickstoff aus PROFI FERTILIZER N28 rund vier Kilogramm Stickstoff aus gebräuchlichen Stickstoffdüngern. Er ist ein flüssiger Blattdünger aus 11,5 % Harnstoff und 16,5 % Methylenharnstoff, wobei Harnstoff schnell und Methylenharnstoff langanhaltend wirkt. Die Vorteile dieses Düngers liegen darin, dass keine Stickstoffverluste entstehen, da die N-Aufnahme direkt über das Blatt erfolgt.

Der geringe Salzgehalt, im Vergleich zu AHL-Düngern, lässt die Blätter nicht verätzen. Zudem wird die Stickstoffbilanz geschont, da bei einer Aufwandmenge von 30 Litern pro Hektar PROFI FERTILIZER N28 10 Kilogramm Stickstoff ausgebracht werden, die eine Wirkung wie 40 Kilogramm Stickstoff aus Kalkammonsalpeter haben. Somit werden circa 30 Kilogramm Stickstoff eingespart.

Des Weiteren haben wir Poesie im Angebot. Das ist ein Produkt mit stickstofffixierenden Mikroorganismen, die sich in den Blättern der Pflanze etablieren und mit Stickstoff aus der Luft versorgen. Vergleichbar mit den Knöllchenbakterien bei den Leguminosen. Diese Mikroorganismen siedeln sich in den äußeren Blattzellenschichten an.

Hier fixieren sie während der gesamten Vegetation kontinuierlich den Luftstickstoff und wandeln ihn in pflanzenverfügbaren Stickstoff um. Auf diese Weise erhalten die Pflanzen über die ganze Lebensphase eine Zusatzversorgung mit Stickstoff. Dabei werden rund 30 Kilogramm N/ha aus der Luft pflanzenverfügbar gemacht. Das Besondere daran ist, dass dieser Stickstoff nicht in der Düngebilanz auftaucht, da er aus der Luft kommt. Daher ist das Produkt sehr interessant in den „Roten Gebieten“.

Raubmilben gegen Spinnmilben in Kartoffeln

Heiße und trockene Jahre bieten ideale Bedingungen zur rasanten Vermehrung von Spinnmilben in Kartoffeln. Meist beginnt der Befall am Rand und breitet sich zunehmend in der Fläche aus.

Bei einem Milbenbefall stirbt das Laub der Kartoffeln durch die Einstiche der etwa 0,5 Millimeter großen Tiere frühzeitig ab und es kann zu starken Ausfällen kommen. Ein Befall der Spinnmilbe ist ab Mitte Juni möglich.

Zur Bekämpfung der Spinnmilbe können wir auf Spical, also Raubmilben, zurückgreifen. Diese werden am Rand des Feldes in bestimmten Abständen in kleinen Tütchen kurz vor Bestandesschluss an die Kartoffelpflanze gehängt. Die Raubmilben verlassen die Tütchen, wandern ins Feld und ernähren sich von den Spinnmilben und deren Larven.

Redaktioneller Beitrag von: Gerrit Kohne (TIBA)

- DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Vertell doch mol een Witz...

Frische Landluft, Ruhe und Harmonie. So stellt man sich das Leben auf dem Bauernhof vor. Doch wenn das Pferd den Bauern jagt und die Kuh die eigene Milch trinkt, wird aus der heilen Welt ein Theater der Comedy und des schallenden Gelächters.

In der Kategorie der Bauernwitze findest du ironische, lustige und derbe Witze rund um das Leben zwischen Schweinen, Kühen, Hennen, Stall und Dorfleben. Viel Spaß!

Dorfleben ist...

- ... von weitem hören, wer gleich vorbeigefahren kommt.
- ...wenn dein Zollstock mehr Bier geöffnet, als Meter gemessen hat.
- ... wenn die erste Fremdsprache „Plattdeutsch“ ist.
- ... wenn die erste Fahrstunde auf dem Feldweg stattfindet.

Ich lasse jedes Wochenende die Sau raus!

Hermann, 51, Landwirt

Sagt ein Schwein zum anderen:
„Du, ich glaube der Bauer will uns killen! Und manch andere im Stall denken das auch!“
Darauf das andere Schwein: „Du Verschwörungstheoretiker! Der füttert uns doch jeden Tag!“

Dat finnt statt:

Datum	Veranstaltung
27.09.22 - 30.09.22	Agrar Unternehmertage in Münster
19.10.22 - 21.10.22	Landwirtschaftsmesse Osnabrück

Wir organisieren regelmäßig Webinare zu Themen aus der Landwirtschaft. Unsere Webinare werden oftmals im Studio c in Papenburg aufgenommen. In dem Studio haben wir die besten Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Übertragung, mit bestem Ton und in Full HD. **Nach unserer Sommerpause im Juli und August starten wir im September wieder unsere Webinare.**



Ab September geht es mit unseren Webinaren unter www.kraftfutter.tv weiter.

Heino's LESERBRIEF

**Sehr geehrte Landwirtin,
sehr geehrter Landwirt,**

ich schreibe diese Zeilen im April und die Welt hat sich in den letzten Monaten auf den Kopf gestellt. Seit dem Ende des kalten Krieges in den 90er Jahren hatten wir doch alle eine innere Sicherheit in uns, dass zumindest unser Leben in Europa friedlicher, sicherer, sauberer und komfortabler wird. Wir lebten hier gut, vielleicht schon zu gut. Jetzt bekommen wir eine leise Vorahnung davon, was ein Leben mit Entbehrungen bedeuten könnte. Wie gesagt, bisher nur eine Vorahnung. Wir zahlen mehr an der Tankstelle, mussten wegen eifrigen Hamsterkäufern (muss ich hier eigentlich gendern???) mal ein paar Tage auf das Mehl für die Pfannkuchen verzichten und wissen in der Theorie, dass unsere Wohnstuben im nächsten Winter etwas kälter werden könnten. Das sind für Menschen in anderen Ländern absolut keine ernstzunehmenden Entbehrungen. Wer sich mal eine leise Vorstellung machen möchte, was echte Entbehrungen sind, der kann mit Flüchtlingen aus Afrika, Syrien oder jetzt der Ukraine sprechen, die dann schon etwas konkreter werden. Für die leben wir hier im Schlaraffenland.

Haben Sie schon einmal von dem Sprichwort gehört: „Wenn's dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis“? Will heißen: Wer es im Leben zu bequem hat, der fängt an, dummes Zeug zu machen. Die allermeisten von uns sind charakterlich nicht dazu geschaffen, ohne Druck und leichten Hunger, diszipliniert und seriös zu leben. Ich schon mal gar nicht, davon können Ihnen meine Frau und mein Chef aber drei Lieder singen. In dem Moment, wo ich mir finanziell keine Gedanken mehr machen muss, alle Kunden zufrieden, still und stetig bestellen, meine Frau zu Hause den Rasen mäht, kocht und mein Auto wäscht (ja, es gibt solche Tage...), ich es also rundum gut habe... dann, ja dann wird der alte Heino faul und bequem. Er trinkt Bier mit dem Nachbarn, quatscht in der Firma die Kollegen kirre und gibt Geld für den Pizzaservice aus. Das ist ja nun nicht völlig furchtbar, aber stellen Sie sich dieses Leben mal jeden Tag vor. Nicht wahr? Das will auf Dauer in meiner Umgebung keiner haben. So, und jetzt von Heino auf Deutschland. Wir haben hier seit mehreren Jahrzehnten keinen Mangel. In den Supermärkten gibt es – Stand heute im April – alles zu günstigen Preisen, auch Klopapier. Jeder, der will, kann ein Dach über dem Kopf haben und ein Auto fahren. Essen können wir das, was uns schmeckt. Wer will, kann alles erreichen. Unsere größte Zukunftssorge hier im Emsland ist neuerdings, dass wir uns mangels Platz eventuell nicht mehr ein eigenes Einfamilienhaus hinsetzen können. Wobei wir Landwirte auch dieses Problem nicht unbedingt haben. Uns Eseln ist es schon ziemlich wohl geworden. Und jetzt kommt das Glatteis. In einer Welt, in der der Hunger auch gerade wegen der furchtbaren Entwicklung in der Ukraine zunehmen wird, in der die Klimaerwärmung nicht mehr aufzuhalten, sondern nur noch maximal auf zwei Grad Celsius zu begrenzen ist, da leisten wir uns Flächenstilllegungen und Biolandwirtschaft. Nun sollen dazu noch vier Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche EU-weit brach gelegt werden. Und Biolandwirtschaft? Jetzt mag bei einigen LeserInnen (hier muss! ich einfach gendern) das Blut in Wallung kommen, aber auch die ist für mich erstens nicht förderlich für eine effiziente Ernährung der Menschheit und zweitens aufgrund ihres erhöhten Inputs an Fläche und Energie pro erzeugte Einheit eben auch klimafeindlich. Ich will nicht alles schönreden, was im konventionellen Anbau geschieht, aber er ist auf dem heutigen Niveau korrekt betrieben, sauber und umweltfreundlich.

Natürlich gibt es auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft vielfache Beispiele für dieses „Glatteis“: Vergeudung von Steuergeldern bei der öffentlichen Hand, die maßlose Verschwendung von Lebensmitteln durch übertriebenste Hygiene- und Handelsvorschriften, die zunehmende Verrohung unserer Wohlstandsgesellschaft, die kein Maß mehr kennt und und und... Aber speziell bei dem Thema Landwirtschaft sind nun mal wir Bauern die Fachleute. Und da sollten wir dann auch offensiv mitreden, wenn es zum Beispiel um Flächenstilllegungen oder die Förderung des Biolandbaus geht. Ich vermeide bewusst die Formulierung „ökologischer Landbau“, denn Ackerbau – sachgerecht betrieben – ist ökologisch. Wir als Branche haben uns da in den letzten Jahren doch sehr defensiv geäußert, Förderungen mitgenommen und ansonsten an unsere Betriebe gedacht. Allmählich geht es aber um mehr, nämlich ernsthaft um die ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln, ohne in allzu großen Abhängigkeiten zu sein. Und das Bewusstsein dafür ist in der Bevölkerung durch die aktuelle Situation so groß wie seit langem nicht mehr. Wir sollten diese Chance nutzen und uns aktiv in die Diskussion und die politische Gestaltung einmischen. Wie gesagt: Wir sind die Fachleute! Und man muss anerkennen, dass auch bei grünen Politikern unter dem Druck der Realität so manches Bollwerk fällt. Wer von uns hätte noch vor einem Jahr nur zehn Euro darauf verwettet, dass ein Herr Hofreiter, eine Frau Lang und eine Frau Göring-Eckhart ganz locker die Bundeswehr aufrüsteten und Waffen in die Ukraine liefern wollen? Oder Öl und Gas aus Katar kaufen? Sie haben sich durch neu geschaffene Fakten überzeugen lassen und viele alte Zöpfe über Bord geworfen. Warum soll das nicht für den Bereich Ernährung gelten? Und die Fakten für die Landwirtschaft müssen wir Ihnen liefern. Ich finde, da passiert seitens der Landwirtschaft strukturiert noch zu wenig. Natürlich finden sich Pressemitteilungen verschiedener Institutionen, die darauf hinweisen, dass Flächenstilllegungen und Ernährungssicherheit nicht mehr zusammenpassen. Aber unsere InteressenvertreterInnen müssten hier mit der Unterstützung von uns allen ganz klar und deutlich Position beziehen. Es hört sich angesichts des Elends in der Ukraine zynisch an, aber in jeder Krise liegt auch eine Chance. Wir haben jetzt die Möglichkeit, dass ideologische Glatteis, auf dem wir so lange rumgeschlittert sind, zu verlassen. Nutzen wir sie.



Heino

Rechtliche Angaben / Impressum

Veröffentlicht von Tihen GmbH & Co. KG | TIBA-Kraftfutter

Kontakt: Oorstraße 1 | 49844 Bawinkel | Tel. 05963 9419-0

info@tiba-kraftfutter.de | www.tiba-kraftfutter.de

Redaktion: TIBA-Kraftfutter & Von und Zu GmbH

Design: Von und Zu GmbH

Druck: dierotationsdrucker | Zeppelinstraße 116 | 73730 Esslingen

Bildnachweise: Von und Zu GmbH & envato elements

Erscheinungsjahr: Juni 2022



STELLENMARKT

FULL PULL!

METER MACHEN IN DEINER AUSBILDUNG MIT TIBA

Die Tihen GmbH & Co. KG wurde 1904 als Familienunternehmen gegründet und wird in vierter Generation von Ralf Tihen geleitet. Sein Vater, Alfons Tihen, steht ihm beratend als Seniorchef zur Seite. Unterstützung erfahren Ralf und Alfons Tihen durch das tatkräftige Team aus rund 80 Mitarbeitenden. Im Fokus des Familienunternehmens steht die Herstellung von Mischfutter unter der Eigenmarke TIBA. Die Betriebsatmosphäre ist familiär, jeder kennt jeden und steht dem anderen mit Rat und Tat zur Seite. Der ehrliche Zusammenhalt im Team steht bei TIBA an erster Stelle.

Müller / Verfahrenstechnolog:in (m/w/d)

moderne Maschinen & Technik,
Interesse an der Produktion von
Naturprodukten

Kauffrau/-mann für Gross- und Aussenhandelsmanagement (m/w/d)

Mitwirkung im Ein- u. Verkauf,
Organisation betriebl. Abläufe

Kauffrau/-mann für Spedition u. Logistik (m/w/d)

Organisation von Versand,
Empfang und Lagerung von
Waren, Planung & Organisation
der Logistik

Einzelhandelskauffrau/-mann (m/w/d)

Kundenkommunikation,
freundliches Auftreten,
Teamwork

Berufskraftfahrer:in (m/w/d)

regionale Fahrten, Schichtzulagen,
Motivation & Ausdauer,
Zuverlässigkeit

Du willst mehr erfahren?

Schreib uns einfach
per WhatsApp:
+ 491511 5545 278

DU WILLST MIT UNS VORANKOMMEN?

Dich erwartet ein **familiäres Betriebsklima** und ein **sicherer Arbeitsplatz**. Wir bieten dir eine **attraktive Vergütung** und **kontinuierliche Weiterbildungen**, damit du die Möglichkeit hast dich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind wir im Punkt Gesundheit ebenfalls gut aufgestellt. **Betriebssport und Fahrradleasing** ist bei uns ebenfalls möglich.

Wir freuen uns über deine **Bewerbung an:**

Tihen GmbH & Co. KG | TIBA-Kraftfutter | Oorstraße 1 | 49844 Bawinkel | Tel. 05963 9419-0 | info@tiba-kraftfutter.de
oder einfach direkt mit einer Nachricht über **WhatsApp: 01511 5545 278**